

Schule & Wirtschaft 2017

5 Anforderungen an die Wirtschaft

Chancen bieten	<p>Bieten Sie den Schülern die Möglichkeit Einblick in verschiedene Berufe zu nehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie den Schülern ein rasches Feedback auf die Bewerbung • Geben Sie auch Schülern ohne Glanznoten eine Chance • Halten Sie sich an einfache Formalitäten für die Schnupperlehre (Formular-Vorlage)
Timing	<p>Unterzeichnen Sie einen Lehrvertrag nicht voreilig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler, die sehr früh rekrutiert werden, sind nicht immer die besten Lehrlinge. Bis zum Lehrantritt ändern sich oft Ziele und Wünsche
Zeugnisse und Referenzen	<p>Fordern Sie Informationen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achten Sie nicht nur auf die Endnote, auch die Notenentwicklung zählt • Informieren Sie sich bei den Lehrpersonen mit konkreten Fragen über den Schüler
Auswahl	<p>Nutzen Sie verschiedene Möglichkeiten bei der Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fordern Sie Stellwerkergesultate ein (www.stellwerk-check.ch). Diese helfen Ihnen Schulnoten zu relativieren (Profilvorgaben auf www.jobskills.ch) • Berücksichtigen Sie nicht nur die für Sie wichtig erscheinenden Noten. Lesen Sie zwischen den Zeilen. Auch andere Noten sagen viel über die Leistung und Persönlichkeit des Schülers aus
Kontakt und Austausch	<p>Halten Sie den Kontakt und pflegen Sie den Austausch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halten Sie die Motivation hoch; z.B. durch Einbezug des kommenden Lehrlings in Unternehmensanlässe oder durch Wertschätzung mittels einem Benefiz • Suchen Sie frühzeitig das Gespräch mit dem Lernenden, wenn Anzeichen für Probleme bestehen, auch wenn es sich um persönliche Probleme handelt • Fördern Sie die persönliche Entwicklung des Lernenden

Schule & Wirtschaft 2017

5 Anforderungen an die Schule

Aktive Begleitung	<p>Begleiten Sie die Schüler ins Berufsleben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeigen Sie aktiv Berufsmöglichkeiten auf (z.B. mit Video's zu Berufsbildern) • Fördern und ermutigen Sie zum Schnuppern • Pflegen und ermöglichen Sie den Austausch mit und zwischen Lehrbetrieben und Schülern (z.B. durch Berufserkundungen oder Öffentlichkeitsanlässe in Flawil)
Motivation	<p>Motivieren Sie die Schüler in Bezug auf die Berufswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fördern Sie die Schüler individuell nach Anforderungen im Beruf insbesondere in der 3. Oberstufe • Berücksichtigen Sie auch die Stellwerk-Profilvorgaben (www.jobskills.ch) • Motivieren Sie zur rechtzeitigen Suche nach einem Ausbildungsplatz • Halten Sie den Leistungsdruck aufrecht – auch in der 3. Oberstufe
Persönlichkeit fördern	<p>Fördern Sie individuell die Fähigkeiten und Persönlichkeit der Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenz • Teamfähigkeit • Selbständigkeit • Klassische Verhaltensregeln, Auftreten und Höflichkeit
Teamfähigkeit	<p>Räumen Sie Zeit für Gruppenarbeiten und andere kooperative Arbeitsformen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fördern Sie Eigeninitiative und Durchsetzungsvermögen • Ermöglichen Sie den Schülern das eigenständige Präsentieren vor Gruppen • Üben Sie die Selbstpräsentation und Gesprächstechnik • Fordern Sie das verantwortungsbewusste Denken und Handeln
Unterstützung	<p>Unterstützen Sie die Schüler von der Stellensuche bis zum letzten Schultag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie Hilfestellung bei der Suche nach einer Lehrstelle • Bieten Sie Ihre Unterstützung bei der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen an • Leisten Sie Vorbereitung auf die Bewerbungsgespräche • Machen Sie die Schüler auf die öffentlichen Informationsanlässe im Zusammenhang mit der Berufswahl aufmerksam